

Seminar: Konfliktlösung im interkulturellen Umfeld

1. Ausgangslage: Konfliktpotential frühzeitig erkennen sowie mit adäquaten Mitteln beidseitig optimal lösen können

Wirtschaft, Politik, Religion und Kommunikation sind allgegenwärtige, für jeden Menschen in mehr oder weniger grossem Umfang wichtige Faktoren des Lebens und Zusammenlebens. Die Entwicklung der Persönlichkeit, die eigenen Auffassungen, werden beeinflusst von der genetischen Ausgangslage (Geschlecht, Hautfarbe, Intelligenz, gesundheitliche Grundvoraussetzungen), ebenso von den Umwelteinflüssen (Erziehung, Umfeld, Kultur) und des eigenen Willens, basierend auf der eigenen Werthaltung.

Konflikte entstehen durch unterschiedliche Zielsetzungen oder Werthaltungen, begleitet von Schwierigkeiten in der Kommunikation und Interpretation.

Fremdartige Auffassungen bestehen nicht nur in unbekanntem Ländern, sondern auch zwischen Berufs-, Interessen- und Altersgruppen, in Unternehmen, ja in der gleichen Familie. Es geht darum, Konfliktpotential rechtzeitig zu erkennen und sowohl Ursachen als auch Absichten so weit wie möglich zu identifizieren, um Massnahmen ergreifen zu können, die der Situation angepasst sind und auch den beteiligten Parteien, ihren Möglichkeiten und ihrer persönlichen Bereitschaft, entsprechen und nach Möglichkeit entgegenkommen.

2. Teilnehmer: Personen, die ihre Potentiale in Einfühlungsvermögen sowie Selbstsicherheit nutzen und damit ihre kommunikativen Fähigkeiten verbessern wollen

3. Zielsetzung: Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer

- ist sich seiner Werthaltung und seiner Persönlichkeit bewusst.
- respektiert andere Auffassungen, hat eine eigene Meinung, ist aber lernfähig und -willig.
- erkennt die Möglichkeiten, Konflikte vorausschauend (antizipativ) zu erfassen und geeignete Gegenmassnahmen rechtzeitig zu ergreifen.
- ist in der Lage, in bestehenden Konflikten die Situation intuitiv richtig zu erfassen und als Mediator oder Führungsperson aktiv und kreativ zur Lösung beizutragen.
- ist in der Lage, sowohl Einfühlungsvermögen als auch Selbstsicherheit im Rahmen der eigenen Persönlichkeit zu verbessern und somit die Wirkung der eigenen Glaubwürdigkeit auch gegenüber Menschen aus anderen Kulturen zu optimieren.



4. Aus dem Inhalt

- Grundlagen der Kommunikation und Mediation (Vermittlung).
- Entstehung und Abbau von Vorurteilen und Stereotypen.
- Bewirken von Verhaltensänderungen.
- Schwerpunktthemen: Wertverständnis, Ethik und Moral, Sinnfrage und Selbstverwirklichung.
- Ursachen von Missverständnissen allgemein und im interkulturellen Kontext.
- Kulturspezifische Strukturmerkmale, Denk- und Verhaltensweisen mit praktischen Beispielen.
- Thematisierung der emotionalen sowie sozialen Intelligenz und Kompetenz mit Fallbeispielen und Gruppenarbeiten.
- Abwägen und situativ richtiges Gleichgewicht zwischen Empathie (Einfühlungsvermögen) und Durchsetzungsfähigkeit.
- Verhalten unter erschwerten, ggf. aggressiven Bedingungen.
- Verbesserung der intuitiven Fähigkeiten sowie der Konflikt- und Kritikfähigkeit.

5. Referenten

- Thomas Baumer
CICB Center of Intercultural Competence, Kloten

Gründer und Leiter des "CICB Center of Intercultural Competence". Referent an der ETH Zürich sowie weiteren Hochschulen und Fachhochschulen. Direktor der A+O Career Group (Assessment, Outplacement, Coaching, International Assignment). Zuvor Geschäftsleitungsmitglied Swissair Training Center. Autor des "Handbuch Interkulturelle Kompetenz" (2 Bände; Orell Füssli Verlag, Zürich). Besuchte auf geschäftlichen und privaten Reisen bisher über 80 Länder.

- Dr. Jörg T. Sorg
perSens AG, St. Gallen

Studien an der ETH Zürich, langjähriger Coach und Trainer im Bereich Marketing und Verkauf bei der perSens AG St. Gallen. Fundierte Erfahrungen, wenn es darum geht, sich in gesättigten Märkten zu profilieren. Zuvor Partner einer venture capital finanzierten Unternehmung in den USA, erster CEO des WWF Schweiz.